

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **69 (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Hinweis auf Taschenbücher

Die Reihe der *Benziger-Taschenbücher*, die heute über 50 Titel umfaßt, ist für jugendliche Leser bestimmt. (Benziger Verlag, Einsiedeln.) Wir möchten kurz auf einige im letzten Jahre erschienene Bände hinweisen. Der bekannte Abenteuerroman «*Die Schatzinsel*» von R. L. Stevenson ist zwar schon Ende des letzten Jahrhunderts herausgekommen, aber wir gehen kaum fehl in der Annahme, daß derselbe auch die junge Generation unserer Zeit von der ersten bis zur letzten Seite fesseln wird. — Von Paula Busch, Leiterin eines bekannten Zirkusunternehmens, stammt der Band «*Ich hatte sie alle am Zügel*». Die Verfasserin schreibt amüsant und unterhaltend über ihre Erlebnisse mit Tieren. Man spürt aber auch, daß es ihr immer ein Anliegen war, Liebe und Verständnis für die Tiere zu wecken und zu fördern. — Im Bande «*Funker und Spione*» berichtet der Holländer Christoph A. Meijer von der seltsamen Entdeckung des jungen Kees, die zur Aufhebung eines gut aufgebauten Spionageringes führte. Dieses packende Buch wird vermutlich bei den Jungen großen Anklang finden. — Auch

in der Reihe der *Trio-Taschenbücher* für 12—16jährige Buben und Mädchen finden wir zahlreiche gute und spannende Erzählungen (Verlag Sauerländer & Co., Aarau). Von den in der letzten Zeit herausgekommenen Bändchen möchten wir zwei herausgreifen. Der deutsche Lehrer Hanns Radau hat eine Anzahl Jugendbücher verfaßt, in welchen er vor allem fremde Völker und Menschen schildert. Mit der Erzählung «*Großer Jäger 'Little Fox'*», die auf der Liste der besten deutschen Jugendbücher steht, wurde die Serie der Trio-Jugendtaschenbücher eröffnet, und nun liegt neu der Band «*Letzter Häuptling 'Little Fox'*» vor. — Für die Mädchen möchten wir das Bändchen «*Lia und die roten Nelken*» von Elsa Steinmann empfehlen. Dieses Buch ist vor einigen Jahren im Verlag Herder, Freiburg, erschienen, und wir haben dasselbe ausführlich besprochen. Nun liegt es in der preiswerten Taschenausgabe vor. Mit Anteilnahme werden die jungen Leserinnen das Schicksal des Mädchens «Lia» verfolgen, die zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern unter großen Schwierigkeiten eine neue Existenz aufbauen muß. ME

Mitteilungen

Der *Schweizerische Lehrerverein* berichtet: Am 28. Nov. vergangenen Jahres hat sich im Auftrage des Schweizerischen Lehrervereins eine *Studiengruppe* der KOFISCH (Kommission für interkantonale Schulfragen) zur *Begutachtung von Unterrichtsliteratur* gebildet. Ihr gehören neben einem Mitglied der genannten Kommission Vertreter aller fünf Wahlkreise des SLV an. Die Aufgabe der Studiengruppe wird es sein, Unterrichtsliteratur aller Art aus privaten schweizerischen Verlagen zu prüfen und über die Ergebnisse zuhanden der Verlage (evtl. der Autoren) und der Lehrer zu berichten. Die einzelnen Referate sollen in geeigneter Form regelmäßig in der Schweizerischen Lehrerzeitung veröffentlicht werden. So dürfte es möglich werden, dem Urteil über die Unterrichtsliteratur, deren Wachstum kaum zu überblicken ist und häufig von Zufälligkeiten abhängt, einen festen Ort anzubieten und dem interessierten Verleger oder Lehrer

zu gestatten, sich mühelos und unbeeinflußt zu orientieren.

An alle privaten (nichtstaatlichen) Verleger von Unterrichtsschriften, auch an alle Kollegen, welche solche Schriften im Selbstverlag herausgeben, ergeht hiermit die Einladung, der Studiengruppe ihre Erzeugnisse zur Begutachtung vorzulegen. Bearbeitet werden sowohl Lehr- und Informationsmittel für die Hand des Lehrers als auch Lehr- und Arbeitsbücher für den Schüler, Publikationen, die bereits erschienen sind, und solche, die neu verlegt werden. Die Studiengruppe übernimmt auch die Begutachtung von Manuskripten, die zur Veröffentlichung vorgesehen sind. — Die Werke, die zur Bearbeitung eingereicht werden, sind in drei Exemplaren an das Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Beckenhofstraße 31, 8035 Postfach Zürich, zu senden. Die Sendungen sollen mit dem Vermerk «Studiengruppe Unterrichtsliteratur» versehen sein.

Der Schweiz. Mittelschulturnlehrerverein teilt mit, daß die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, die am 14./15. Oktober 1964 in Solothurn tagte, die folgenden Entschlüsse gefaßt hat:

1. Sie lehnt die Unterstellung der Turnlehrerausbildung unter das Eidgenössische Militärdepartement ab.
2. Sie betrachtet die Schaffung eines Turnlehrerdiploms IIb als verfehlt und lehnt die entsprechenden Vorschläge ab.
3. Sie lehnt das vorgesehene Diplom IIb aus Magglingen als Wahlfähigkeitsausweis für Turnlehrer an kantonalen Schulen ab.

Anfangs November tagte in Zürich die *Arbeitsgemeinschaft für das Jugend-Friedensheft*. Dasselbe wird unter dem Patronat der Schweiz. Gesellschaft für die Vereinigten Nationen herausgegeben und von Frauen- und Lehrervereinen empfohlen.

Den Gästen und Fremdarbeitern war das Heft 1964 gewidmet. 86 988 Exemplare konnten an deutschsprachige Schweizer-schulen verkauft werden. Wir möchten allen Lesern danken, daß sie unser Heft beachtet haben oder noch beachten werden. Für Nachbestellungen stehen noch wenige 1000 Hefte bereit. — Der darin enthaltene Wettbewerb, verbunden mit einem Aufruf zur Spende an einen Spitalbau in Nepal, wurde von gegen 1500 Kindern gelöst. Dieselben steuerten für das Spital Fr. 1546.60 bei. Allen Gebern möchten wir vielmals danken.

Für den 18. Mai 1965, den Tag des guten Willens, ist ein Heft über die Unicef (Weltkinderhilfswerk der UN) in Vorbereitung. Neben der Radio-Botschaft für die Kinder zum «Goodwill» wird es auch Anregungen zu einer Aktion «Kinder helfen Kindern» enthalten.

Seit vielen Jahren schreiben Schüler im Kanton Tessin zum «Tag der Kranken» am 1. Märzsonntag an ihnen unbekannte Patienten in Spitälern nett abgefaßte und illustrierte Briefe und bringen sie zum Teil selber in den Krankenzimmern zur Verteilung. Diese Aktion vermittelt viel Freude. — In der deutschen Schweiz haben Schüler der Stadt Bern ebenfalls seit

Jahren Glückwunschkärtchen gezeichnet und mit einem kurzen Text versehen. Das Sekretariat «*Tag der Kranken*» hofft, daß im Jahre 1965 diese bis jetzt vereinzelt Aktionen auf andere Gebiete der Schweiz ausgedehnt werden können. Organisatorisch sollte es nicht allzu schwer sein, zusammen mit einer Spitalleitung die Anzahl der gewünschten Briefe oder Kärtchen festzustellen und kurze Zeit vor dem «Tag der Kranken» im Spital abzugeben oder durch einzelne Schüler am «Tag der Kranken» selber in den Zimmern — eventuell in Verbindung mit gesanglichen oder musikalischen Darbietungen — nach Vereinbarung mit der Spitaldirektion verteilen zu können (vor allem Abteilungen für Chronisch-Kranke). Sicher werden die Schüler mit Freude mitmachen!

Die bekannte und beliebte Zeitschrift «*Schweizer-Spiegel*» hat einen literarischen Wettbewerb ausgeschrieben. Gesucht werden Erzählungen, die stofflich der Gegenwart entnommen sein sollen. Die Länge soll mindestens 2000 bis höchstens 6000 Wörter umfassen. Dieser Wettbewerb steht allen Schweizer Bürgern im In- und Ausland offen (die Beiträge müssen in deutscher Sprache unterbreitet werden). Es stehen ein 1. Preis von 2000 Franken und ein 2. Preis von 800 Franken zur Verfügung. Die Beiträge sollen unter einem Decknamen an die Redaktion des Schweizer-Spiegels, Hirschengraben 20, 8001 Zürich, mit der Aufschrift «*Literarischer Wettbewerb*» bis zum 1. März 1965 eingesandt werden. Der Name des Verfassers soll in einem verschlossenen Kuvert beiliegen.

Wir verweisen unsere Leserinnen auf den beiliegenden *Prospekt* des Benziger Verlages, 8840 Einsiedeln. In diesen schön gestalteten, übersichtlich angeordneten *Prospekt* werden die bis 1964 erschienenen *Benziger Taschenbücher* angezeigt. Die Reihe ist für junge Menschen bestimmt; sie bietet jedoch auch Lesern jeden Alters eine schöne Auswahl wertvoller Bücher.

Die Füllfeder mit dem revolutionären Füllsystem. Vor kurzem wurde ein ganz

neuartiger Füllhalter auf den Markt gebracht, der sich dank dem revolutionären Füllsystem besonders gut für den Schulgebrauch eignet. Es arbeitet nach dem Prinzip der Kapillarität und wurde recht eigentlich der Natur abgelauscht: Wie eine Pflanze das Wasser speichert, so saugen die feinen Zellen die Tinte auf und geben sie nur langsam, je nach Bedarf, an die schreibende Feder ab. Der Tintenfluß wird also beim WAT-Füllhalter nicht mehr durch den Luftdruck reguliert. Die Tinte kann auch bei plötzlich verändertem Außendruck (Höhenunterschiede bei Bergbesteigungen, Luftfahrten usw.) nicht auslaufen; denn die Luft zirkuliert frei im nicht abgeschlossenen Zellsystem. Dieser Füllhalter ist auch nie plötzlich leer; lediglich die etwas heller werdende Schrift zeigt an, daß gelegentlich Tinte nachgefüllt werden muß. Das Füllen selbst erfolgt ohne Mechanismus, automatisch, sauber und sparsam. Der Kapillarsatz wird einfach während fünf Sekunden in die Tinte Watermann bleu

floride getaucht, und schon ist der Füllhalter wieder schreibbereit für viele Seiten Schrift. Ohne Kleckse und ohne Tintenfinger!

Ein weiteres praktisches Hilfsmittel für den Schreibunterricht ist die gut fühlbare silberfarbene Fingerkerbe. Sie zeigt dem Schüler, wie der Füllhalter in seiner Hand liegen soll. Sie ermöglicht aber auch dem Lehrer, mit einem einzigen Blick die Federhaltung zu kontrollieren. — Von großer Bedeutung ist auch die Tatsache, daß die vier Bestandteile des WAT einzeln erhältlich und beliebig austauschbar sind. Auch wenn der Schreibunterricht nach einer dünneren oder breiteren Feder verlangt, fallen die Kosten nicht mehr ins Gewicht. Dafür sind vor allem die Eltern dankbar; denn Kinderhände verfahren nicht immer sorgfältig mit dem ihnen anvertrauten Material. Der WAT ist in den Papeterie-Fachgeschäften erhältlich. Bei Sammelbestellungen erteilt die JiF AG Waterman, Badenerstraße 404, 8004 Zürich, Sonderrabatte.

Reisen und Kurse



Im Frühjahr 1965 führt der Schweiz. Lehrerverein folgende Reisen durch:
4.—19. April: *Heiliges Land*, Fr. 2275.— 6.—18. April: *Sardinien*, 745 Fr.
3.—18. April: *Ägypten*,

Fr. 1875.— 7.—14. April: *8 Tage Berlin*, Fr. 515.— (mit eigenem Auto Fr. 285.—).
6.—18. April: *Griechenland*, Fr. 1185.—
6.—16. April: *Rom und Umgebung*, Fr. 545.— mit Bahn (Liegewagen), Fr. 755.— mit Swissair, Fr. 465.— mit eigenem Auto.
6.—15. April: *Provence-Camargue*, Fr. 530.— mit Bahn, Fr. 480.— mit eigenem Auto.
4.—18. April: *Große Portugal-Rundfahrt*, Fr. 1285.— 3/4.—18. April: *Sizilien—Liparische Inseln*, Fr. 795.— mit Bahn, Fr. 1150.— mit Flug Zürich—Rom—Palermo—Zürich.

Swissair-AK-Bons werden angerechnet und bewirken eine Preisreduktion. — Teilnahmeberechtigt sind Mitglieder und Nichtmitglieder des Schweiz. Lehrervereins. Die Detailprogramme können beim

Sekretariat des SLV, Beckenhofstraße 31, 8035 Zürich, oder bei Kollege Hans Kägi, Wasserstraße 85, 8053 Zürich, bezogen werden. Die Reisen der Sommerferien werden wir in der folgenden Nummer veröffentlichen.

Das «*Experiment in International Living*», eine von der Unesco anerkannte, Institution, ermöglicht seit Jahren sprachkundigen jungen Leuten, den amerikanischen Alltag durch Aufenthalte in gastfreundlichen Familien kennenzulernen. Diese engen Kontakte sollen dazu beitragen, die Verständigung über die Grenzen zu fördern. Für den Sommer 1965 ist zum erstenmal ein *fünfwöchiges Sonderprogramm für Lehrer und Lehrerinnen* vorgesehen. Neben einem dreiwöchigen Familienaufenthalt in einer kleineren Stadt vermittelt es einen Einblick in das amerikanische Erziehungssystem. Während einer Woche ist die Gruppe nämlich in einem «*Teacher's College*» zu Gast und findet dort auch Kontakt mit amerikani-